

Schulkonferenzbeschlüsse aus dem Schuljahr 2013/14

Ziel- und Leistungsvereinbarungen für das Schuljahr 2013/14

Ziel mit Bezug auf den Orientierungsrahmen:

Die Schule An der Gartenstadt betreut seit dem 1. August 2013 im Nachmittagsbereich 80% der Schülerschaft nach Rahmenkonzept in eigener Regie. Dieses sind 60% mehr als in den acht Jahren davor, in der die Schule An der Gartenstadt eine offene Ganztagschule war. Unsere übernommene Rhythmisierung sieht vor, dass das Mittagessen, die Hausaufgaben und die Spielzeit vor dem Kursangebot bis 14.30 Uhr stattfindet. Vor den Herbstferien 2013 führten wir eine Evaluation durch, die ergab, dass der Begriff "Hausaufgaben" nicht mehr dem Konzept der Schule An der Gartenstadt entspricht. Auch die Kinderkonferenz bemängelte, dass Hausaufgaben ja jetzt nicht mehr zu Hause/ Hort gemacht werden sondern in der Schule. Die vorliegende Ziel- und Leistungsvereinbarung sehen wir als Grundlage für die Entwicklung eines schülerbezogenen, am Leitbild "Kompetent in die Zukunft" orientierten Konzeptes für eine effektive Lernzeit als Ersatz für die Hausaufgaben.

Ziel mit Bezug auf den Orientierungsrahmen:

Die Schule An der Gartenstadt hat ein gut strukturiertes Konferenzsystem. Dieses gliedert sich in Steuergruppe, Elefantenrunde (SL, Steuergruppe, Fachleitung, Jahrgangssprecher), Jahrgangskonferenzen, Lehrerkonferenzen und Fachkonferenzen. Bei einer Gefährdungsanalyse wurde deutlich, dass der Konferenzschwerpunkt mehr auf der praktischen, unterrichtsbezogenen Arbeit liegen muss, um das schulinterne Curriculum an den Rahmenplan anzupassen. Aus diesem Grund werden JUK (Jahrgangskonferenz/Unterrichtsplanung in Anlehnung an den neuen Rahmenplan) und JAK (Jahrgangskonferenz/Allgemein) differenziert und konzeptionell erprobt. Die Zeiten für den fachlichen Teil der Jahrgangskonferenzen werden aus den Fachkonferenzen genommen.

Ziel mit Bezug auf den Orientierungsrahmen:

Methodenvielfalt im Unterricht erhöhen und festigen

Die Schule An der Gartenstadt hat in ihrem Leitbild „ihre“ kooperativen Lernformen festgeschrieben. Pro Klassenstufe lernen die Kinder in unserer Schule bestimmte kooperative Lernformen kennen. Hierzu haben sich die Lehrerinnen und Lehrer, die bereits länger an unserer Schule sind, in umfangreichen Fortbildungen weiterbildet. Das bestehende Kollegium informiert die neuen Lehrer und Lehrerinnen.

Da seit Implementierung der kooperativen Lernformen viele neue Kollegen hinzugekommen sind und um einen Blick auf eventuell neue, interessante Unterrichtsmethoden zu bekommen, wird die Schule An der Gartenstadt die Erhöhung und Festigung der Methodenvielfalt im Unterricht zur ZLV erklären.

Diese ZLV soll sich über zwei Schuljahre erstrecken.

Die Schulkonferenz hat am 22. Mai 2014 beschlossen:

Die Kommunikation an der Schule zwischen Lehrkräften, Erziehern, Eltern und Schülern möge nach dem Leitbegriff LIMO erfolgen:

Lob

Interesse

Motivation

Offenheit

Ein wertschätzender, offener Umgang und eine positive Gesprächskultur stärken das Erreichen der gemeinsamen Lehr- und Lernziele.

Die Wahrung des gegenseitigen Respektes und der Empathie für Andere verbunden mit dem persönlichen Freiraum für den Einzelnen tragen zu einem erfolgreichen Lernklima bei.

Im Falle von Gesprächs- und Klärungsbedarf zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülern empfehlen wir folgende Vorgehensweise:

Die Klassenlehrkraft schlägt auf dem 1. Elternabend einen tragbaren Kommunikationsweg vor, der für Eltern, Erzieher, Lehrkräfte und Schüler verbindlich vereinbart wird.

Dies kann beinhalten:

Telefonische Kommunikation

Elektronische Kommunikation (E-Mail)

Nutzung des Mitteilungsheftes

Ein Hinzuziehen weiterer Beteiligter wie Elternvertreter, Elternrat sowie der Schulleitung sollte erst erwogen werden, wenn die direkte Kommunikation zu keinem für alle Beteiligten zufriedenstellendem Ergebnis führen sollte.